

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

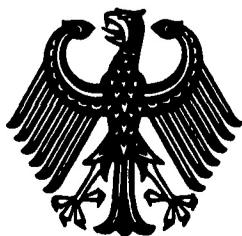
Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Rauhfutterernte

1970



Bestellnummer: 210120 – 700022

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Allgemeines	3
Erläuterung der Ergebnisse	3
Tabellenteil	
Rauhfutterernte	6

Abkürzungen und Zeichen

SchH	= Schleswig-Holstein	ha	= Hektar
Hmb	= Hamburg	dz	= Doppelzentner
Ndsa	= Niedersachsen	t	= Tonne
Brm	= Bremen	JD	= Jahresdurchschnitt
NW	= Nordrhein-Westfalen	-	= nichts vorhanden
Hess	= Hessen	0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
RhPf	= Rheinland-Pfalz	x	= Nachweis nicht sinnvoll, bzw. Fragestellung trifft nicht zu
BaWü	= Baden-Württemberg		
Bay	= Bayern		
Saar	= Saarland		
BlnW	= Berlin (West)		
Bdgbt	= Bundesgebiet		

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Dezember 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Allgemeines

Ein Problem seit Bestehen der Ernteberichterstattung ist die Feststellung der Erträge auf dem Dauergrünland. Die Gründe dafür sind einmal die, daß Heu, Silage und Grünfutter selten gewogen oder gehandelt werden und deshalb wenig Anhaltspunkte für eine Schätzung gegeben sind; hinzu kommt, daß für diese Futtermittel die Menge allein wenig besagt, sondern erst in Verbindung mit der außerordentlich variablen Qualität brauchbare Beurteilungen der Ernten möglich sind. Zwar dürften qualitative Gesichtspunkte - obwohl nicht Gegenstand der Ernteschätzung - sich auch in den Meldungen der amtlichen Berichtersteller niederschlagen, gemessene, objektive Qualitätsbestimmungen werden jedoch nicht durchgeführt; entsprechende Untersuchungen sind teuer und bei breitgestreuter Anwendung umständlich und wenig praktikabel.

Ein weiterer Grund für die Problematik der Erntefeststellung auf dem Dauergrünland ist die Tatsache, daß ein Teil des Aufwuchses vom Weidevieh an Ort und Stelle konsumiert, d. h. "geerntet" wird. Diese Futtermengen entziehen sich praktisch jeglicher Schätzung.

Um nun überhaupt Anhaltspunkte über die Produktion der Dauergrünlandflächen zu erhalten - sie betragen mit 5,5 Mill. ha mehr als 40 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche - wurde in den vergangenen Jahren das Grünland in der Gliederung nach Wiesen - Weiden - Streuwiesen und Hutungen festgestellt und auf den Wiesen der überwiegend durch Schnittnutzung anfallende Ertrag durch die amtlichen Ernteberichtersteller geschätzt.

Im Zusammenhang mit einer intensiveren Bewirtschaftung des Dauergrünlandes trat im Laufe der Jahre eine Nutzungsform stärker in Erscheinung, die als "Mähweide" bezeichnet wird. Es handelt sich hierbei um Wiesen- und Weideflächen, die in bestimmtem Turnus sowohl gemäht als auch geweidet werden. Auf Anregung und Wunsch verschiedener Konsumenten hin, wurden in Abweichung zu den bisherigen Gepflogenheiten 1970 zum ersten Mal im Rahmen der Bodennutzungserhebung die Mähweiden erhoben, d. h., die bisherige Untergliederung des Dauergrünlandes in Wiesen - Weiden - Streuwiesen und Hutungen wurde zu Wiesen - Mähweiden - Weiden - Streuwiesen und Hutungen erweitert. Da es vorläufig nicht möglich ist, für die Mähweiden eine gesonderte Ernteschätzung durchzuführen, wurde für diese Flächen der Rohfutterertrag der Wiesen zugrunde gelegt. Für die Ernteberechnung aus dem Dauergrünland werden somit ab diesem Jahre nicht nur die Flächen der Wiesen, sondern diejenigen der Wiesen plus Mähweiden herangezogen. Die Rohfutterflächen und -erntemengen liegen dadurch - methodisch bedingt - auf einem höheren Niveau und sind mit den Vorjahren nicht mehr direkt vergleichbar. Vergleichbar geblieben mit den früheren Jahren sind jedoch die Hektarerträge.

Die Witterungsbedingungen waren in diesem Jahr für die Futterpflanzen auf dem Acker- und Dauergrünland nicht ungünstig. Zwar wirkten sich das späte Frühjahr und die verbreitete Trockenheit im Juni örtlich nachteilig auf die Ertragshöhe aus, so daß das gute Erntergebnis des Vorjahres nicht erreicht wurde. Der mehrjährige Durchschnitt 1964/69 hingegen wurde bei allen einbezogenen Futterpflanzen geringfügig übertroffen. Die Qualität des geernteten Futters wurde allgemein gut beurteilt.

Erläuterung der Ergebnisse

Die Fläche, die der diesjährigen Rohfutterberechnung zugrunde lag, betrug etwa 4,5 Mill. ha. Den größten Anteil hiervon - nämlich rd. 4 Mill. ha - nahmen die Dauerwiesen und Mähweiden ein. Diese Fläche ist etwa um 17 % größer als 1969, was darauf zurückzuführen ist, daß die Mähweiden hier neu dazugekommen sind. Die übrigen Rohfutterflächen verteilen sich auf ca 165 000 ha Ackerwiesen, rd. 300 000 ha Klee und Kleegras und 90 000 ha Luzerne. Diese Flächen haben gegenüber dem Vorjahr um etwa 7 % abgenommen, wobei die größte relative Abnahme, wie bereits in den vergangenen Jahren, bei der Luzerne festzustellen war.

Der Hektarertrag für alle Rohfutterarten insgesamt betrug 1970 68,8 dz. Er lag damit um 1,7 % unter dem Hektarertrag von 1969 und um 4,2 % über dem Durchschnittsertrag der Jahre 1964/69. Den höchsten Rohfutterertrag erbrachte mit 81 dz/ha wiederum die Luzerne. Es folgten Klee und Klee gras mit 77,3 dz/ha, Ackerwiesen mit 69,2 dz/ha und schließlich Dauerwiesen und Mähweiden mit 67,9 dz/ha.

Rohfütterernten

Furchtart	1964/69 JD	1965	1966	1967	1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
								1970 gegen		
								1964/69 JD	1968	1969
%										
1 000 ha										
Insgesamt ¹⁾	4 157,5	4 223,5	4 228,8	4 183,7	4 052,9	4 022,1	4 547,6	x	x	x
Klee 2)	362,8	365,7	381,0	356,3	323,2	318,4	297,4	- 18,0	- 8,0	- 6,6
Luzerne	128,9	150,9	141,7	126,6	115,4	101,1	90,2	- 30,1	- 21,9	- 10,8
Ackerwiesen	174,3	169,4	180,1	180,0	175,6	175,4	164,7	- 5,5	- 6,2	- 6,1
Dauerwiesen u. Mähweiden ¹⁾	3 491,4	3 537,4	3 525,9	3 520,8	3 438,8	3 427,2	3 995,2	x	x	x
dz/ha ³⁾										
Insgesamt	66,0	64,8	67,9	69,1	69,9	70,0	68,8	+ 4,2	- 1,6	- 1,7
Klee 2)	73,0	71,4	76,0	77,4	78,5	77,7	77,3	+ 5,9	- 1,5	- 0,5
Luzerne	78,7	80,9	81,0	82,5	83,3	81,3	81,0	+ 2,9	- 2,8	- 0,4
Ackerwiesen	67,2	66,0	68,7	70,2	71,1	71,2	69,2	+ 3,0	- 2,7	- 2,8
Dauerwiesen u. Mähweiden	64,7	63,4	66,4	67,7	68,5	68,9	67,9	+ 4,9	- 0,9	- 1,5
1 000 t ³⁾										
Insgesamt ¹⁾	27 439,0	27 376,6	28 694,5	28 904,2	28 319,1	28 142,7	31 278,9	x	x	x
Klee 2)	2 647,9	2 610,0	2 897,0	2 758,4	2 536,8	2 475,4	2 298,1	- 13,2	- 9,4	- 7,2
Luzerne	1 014,9	1 220,3	1 147,7	1 044,5	961,6	821,3	730,1	- 28,1	- 24,1	- 11,1
Ackerwiesen	1 171,3	1 117,8	1 238,4	1 262,9	1 248,7	1 249,2	1 139,3	- 2,7	- 8,8	- 8,8
Dauerwiesen u. Mähweiden ¹⁾	22 604,8	22 428,5	23 411,4	23 838,4	23 572,0	23 596,8	27 111,4	x	x	x

1) Vor 1970 nur z. T. Mähweiden.- 2) Auch Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.- 3) In Heuwert; Umrechnungsfaktor 4 : 1.

Die Gesamterntemenge an Rohfutter ergibt sich aus den Anbauflächen und den Hektarerträgen. Sie betrug im Bundesgebiet 1970 31,3 Mill. t.

Die Verwertung des Rohfutters kann als Heu, Silage oder Grünfutter erfolgen und ist in den einzelnen Bundesländern etwas unterschiedlich. Die Art der Rindviehhaltung spielt hier eine Rolle. Der Heuanteil an der gesamten Rohfüttermenge ist von Jahr zu Jahr ziemlich konstant. Er liegt bei Klee und Klee gras etwas über 30 %, bei Luzerne zwischen 55 und 60 % und bei den Wiesen, Mähweiden und Ackerwiesen zwischen 75 und 80 %.

Heuermten

Land	Von den Erntemengen wurden als Heu gewonnen					
	Klee, Klee gras und Klee- Luzerne-Gemisch		Luzerne		Dauerwiesen und Mähweiden 1) (einschl. Ackerwiesen)	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Bundesgebiet 1964/69 JD	827	31,2	599	59,1	18 503	77,8
1967	850	30,8	619	59,3	19 611	78,1
1968	783	30,9	571	59,4	19 129	77,1
1969	766	30,9	473	57,6	18 908	76,1
1970	715	31,1	418	57,2	21 338	75,5
Schleswig-Holstein	134	62,2	1	65,8	834	61,9
Hamburg	1	80,4	0	45,9	15	57,7
Niedersachsen	18	46,1	2	47,4	3 709	69,3
Bremen	0	78,0	-	-	29	75,0
Nordrhein-Westfalen	68	72,3	7	88,6	1 869	67,3
Hessen	30	20,9	23	46,1	1 407	81,4
Rheinland-Pfalz	43	37,4	52	63,8	1 150	80,6
Baden-Württemberg	102	21,0	155	70,2	4 351	78,6
Bayern	306	26,0	171	48,4	7 792	79,5
Saarland	13	47,0	7	62,0	181	82,0
Berlin (West)	0	8,8	0	39,1	1	75,9

1) Vor 1970 nur z. T. Mähweiden

Für die Beurteilung der Rauhfutternte ist der Anteil des ersten Schnittes an der Gesamternte von Interesse, da er den größten Teil der Erntemenge ausmacht. Dieser Anteil war mit knapp 70 % in diesem Jahr außergewöhnlich niedrig. Die witterungsbedingte Wachstumsverzögerung im Frühjahr 1970 dürfte dafür verantwortlich gewesen sein.

Anteil des ersten Schnittes (Nutzung bis Anfang Juli) an den Rauhfutterernten

Jahr	Rauhfutterernten							
	ins- gesamt	1. Schnitt	davon entfielen auf					
			Klee, Klee gras und Klee- Luzerne-Gemisch		Luzerne		Dauerwiesen u. Mähweiden 1) (einschl. Ackerwiesen)	
			ins- gesamt	darunter 1. Schnitt	ins- gesamt	darunter 1. Schnitt	ins- gesamt	darunter 1. Schnitt
1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	
1956	25 280	75,8	3 128	73,8	1 555	67,9	20 597	76,7
1957	23 395	71,3	3 557	71,2	1 261	64,7	20 578	71,7
1958	27 219	73,0	3 693	70,0	1 226	64,6	22 300	73,9
1959	22 948	75,9	3 151	78,0	1 020	71,0	18 776	75,8
1960	26 380	73,9	3 288	71,3	1 235	66,9	21 858	74,7
1961	28 314	78,7	3 724	75,3	1 208	69,4	23 381	79,7
1962	24 197	72,4	2 808	74,9	874	70,1	20 515	72,2
1963	26 703	71,5	3 319	72,1	1 033	68,1	22 352	71,6
1964	23 197	84,8	2 610	86,5	894	80,0	19 693	84,8
1965	27 377	76,7	2 610	76,0	1 220	70,0	23 546	77,1
1966	28 695	73,7	2 897	74,3	1 148	70,1	24 650	73,8
1967	28 904	70,1	2 758	70,9	1 044	66,4	25 101	70,2
1968	28 319	73,0	2 537	73,7	962	70,5	24 821	73,0
1969	28 143	72,2	2 475	72,4	821	70,5	24 846	72,2
1970	31 279	69,6	2 298	72,8	730	72,2	28 251	69,2

1) Vor 1970 nur z. T. Mähweiden.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Rauhfutter 1) insgesamt			Dauerwiesen 1) und Mähweiden		
			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	SchH	1970	244 926	63,8	1 563 541	189 699	62,9	1 193 207
2		1969	210 373	66,5	1 400 018	152 138	65,1	990 910
3	Hmb	1970	4 735	57,0	27 010	4 216	56,6	23 863
4		1969	3 156	60,1	18 958	2 550	59,7	15 224
5	Ndsa	1970	825 984	65,3	5 393 922	812 306	65,2	5 296 768
6		1969	530 564	64,6	3 429 610	514 546	64,5	3 318 455
7	Brm	1970	6 758	58,1	39 254	6 735	58,1	39 121
8		1969	4 779	59,0	28 200	4 731	59,0	27 909
9	NW	1970 ^{a)}	422 431	68,2	2 879 738	387 750	67,7	2 625 068
10		1969	312 541	68,9	2 152 439	274 225	68,2	1 869 138
11	Hess	1970	296 551	64,7	1 920 026	265 725	63,7	1 692 668
12		1969	264 379	65,6	1 734 555	229 886	64,4	1 480 466
13	RhPf	1970	258 590	62,8	1 623 815	226 690	61,0	1 382 450
14		1969	233 059	61,2	1 426 547	196 979	58,7	1 155 304
15	BaWü	1970	838 592	74,4	6 240 042	697 276	73,7	5 137 627
16		1969	833 961	78,7	6 560 837	685 317	77,7	5 325 017
17	Bay	1970	1 606 402	70,5	11 329 970	1 371 786	69,4	9 520 195
18		1969	1 587 722	70,0	11 111 019	1 335 199	68,9	9 200 856
19	Saar	1970	42 345	61,5	260 414	32 890	60,7	199 642
20		1969	41 304	67,6	279 341	31 468	67,6	212 725
21	BlnW	1970	242	49,5	1 199	174	44,1	769
22		1969	255	46,7	1 190	190	42,3	806
23	Bdgbt	1970	4 547 556	68,8	31 278 931	3 995 247	67,9	27 111 378
24		1969	4 022 093	70,0	28 142 714	3 427 229	68,9	23 596 810

a) 1969 nur z. T. Mähweiden.- a) Flächenangaben für Dauerwiesen und Mähweiden

terernte

Anbau auf dem Ackerland									Lfd. Nr.
Ackerwiesen			Klee, Klee gras und Klee- Luzerne-Gemisch			Luzerne			
Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
24 606	62,6	154 099	30 447	70,6	215 027	174	69,4	1 208	1
24 501	65,4	160 199	33 650	73,8	248 391	84	61,7	518	2
292	55,9	1 632	223	66,8	1 490	4	62,6	25	3
297	58,4	1 734	285	65,2	1 858	24	59,0	142	4
7 724	69,7	53 824	5 432	72,8	39 570	522	72,0	3 760	5
8 295	66,3	55 008	6 954	73,0	50 738	769	70,3	5 409	6
14	55,1	77	9	62,4	56	-	-	-	7
33	60,2	199	15	61,6	92	-	-	-	8
21 720	70,1	152 270	11 938	78,7	93 989	1 023	82,2	8 411	9
23 092	71,3	164 634	14 182	77,7	110 152	1 042	81,7	8 515	10
5 595	63,7	35 640	18 986	74,5	141 446	6 245	80,5	50 272	11
6 230	63,6	39 623	20 761	74,9	155 500	7 502	78,6	58 966	12
6 765	64,7	43 771	15 170	76,5	115 980	9 965	81,9	81 614	13
8 082	64,9	52 463	16 122	76,5	123 301	11 876	80,4	95 479	14
55 238	71,7	395 858	59 636	81,5	485 950	26 442	83,4	220 607	15
57 117	77,5	442 911	62 071	86,4	536 339	29 456	87,1	256 570	16
39 420	71,4	281 459	151 144	77,8	1175 900	44 052	80,0	352 416	17
44 059	70,2	309 426	159 857	76,2	1217 471	48 607	78,9	383 266	18
3 353	61,4	20 585	4 410	65,0	28 664	1 692	68,1	11 523	19
3 641	62,6	22 795	4 526	69,8	31 591	1 669	73,3	12 230	20
22	59,9	130	7	52,6	34	39	68,0	266	21
30	56,0	167	2	58,2	13	33	62,2	204	22
164 749	69,2	1139 345	297 402	77,3	2298 106	90 158	81,0	730 102	23
175 377	71,2	1249 159	318 425	77,7	2475 446	101 062	81,3	821 299	24

vorläufig.